

# Erste Ausgabe. Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



**Abonnements-Preis**  
pro Quartal 3 Mark  
(incl. Haller. Sonntagblatt und  
Landw. Mittheilungen).  
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich  
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,  
in zweiter Ausgabe Nachmittags 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

**Insertionsgebühren**  
Für die halbjährliche Seite oder deren Raum  
18 W., 15 W. für Halle und Reg.-Bezirk  
für alle übrigen Gorte und  
Bezirks-Verhältnisse.  
Nachdem an der Spitze des Inserentenhefts  
pro Seite 40 W.

N 208.

Verlag der Acten-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Freitag, 5. September.

Verantwortl. Redakteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1884.

## Zur Frage der Altersversorgung.

III.

In Nr. 196 und 197 unseres Blattes haben wir unsern Lesern die Grundzüge des von Prof. Umpfenbach aufgestellten Planes zu einem staatlichen Alterskassensystem. Hienzu soll uns das Projekt einer vom Reich garantierten und verwalteten Alterskassen nach den vor Kurzem erschienenen Vorschlägen des Generalarztes Dr. v. Steinberg-Strick beschränken.

Zunächst ist die Zahl der Arbeiter zu ermitteln, welche für die Alters-Versicherung in Betracht kommen. Die Berufsstatistik vom 5. Juni 1882 ergab ca. 17 Mill. Arbeiter und Gehilfen, wobei das Aufwuchs-, Beamten- und Lehrlingspersonal nicht eingerechnet ist.

Nach Abzug derjenigen Personen von 14- bis 18. Lebensjahre, die für häusliche Arbeit im Haushalt ihrer Verpflegung beschäftigt wurden, sowie der Mitglieder der Knappschaftsvereine bleiben für die Altersversorgung noch ca. 13,37 Mill. Arbeiter beiderlei Geschlechtes übrig. Die Unterstützungsbedürftigkeit soll mit dem 56. Lebensjahre beginnen.

Dies vorausgesetzt, läßt sich mit Zugrundelegung einer vom preuss. statistischen Bureau (19. Jahrg. S. 17) publicirten Sterblichkeitsliste annehmen, daß von diesen 13,37 Mill. nur 4 258 875 Personen das 56. Lebensjahre überschreiten, welche durchschnittlich noch 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre zu leben haben.

Wenn nun die 13,37 Mill. Arbeiter von 19- bis 55. Lebensjahre Beiträge zahlen, und zwar die männlichen und die unverheiratet gebliebenen weiblichen jährlich 3 Mark, die weiblichen dagegen, die sich im Laufe der 37 Jahre gestorbenen Personen aus 28 221 639 W. Diese Summe müssen die am Leben gebliebenen Arbeiter unverfügt erhalten. Treten nun alle jüngeren Generationen der Arbeiter mit dem Beginn des 19. Lebensjahres in die Versicherung ein, so erneuert sich nach Ablauf der ersten 37 Jahre von Jahr zu Jahr diese Erbchaft von mehr als 28 Mill. Mark. Um diese unverfügt den Ueberlebenden zukommen zu lassen, muß die Altersversicherung unter staatlicher Garantie und Verwaltung stehen, da nur von diesem der Bericht auf jeden Selbstwerb erwartet werden kann.

Zugleich muß die Beitragszahlung den Arbeitern gesetzlich zur Pflicht gemacht werden, weil sonst kaum auf regelmäßige Beiträge zu rechnen ist, namentlich nicht von den niedriggelohnten Arbeitern.

Die Höhe des Beitrags soll derart sein, daß der Arbeiter denselben ohne erhebliche Opfer leisten kann. Es empfiehlt sich daher, den Satz, welchen von 1851 bis 1874 die Arbeiter als Klassensteuer zahlen mußten, als Minimalbeitrag festzusetzen, nämlich 1 Pfg. pro Woche-

tag oder 3 Mt. pro Jahr; den höhergelohnten Arbeitern muß es jedoch vorbehalten bleiben, den Beitragsfuß doppelt oder mehrfach zu zahlen und sich dadurch eine höhere Rente zu sichern.

Durch diese Beiträge der Arbeiter selbst wäre es aber nur möglich, jedem Arbeiter eine Rente von 8-9 Pfg. pro Tag zu zahlen, ein Satz, der keineswegs ausreichend ist. Eine Weisfötte seitens der Arbeitgeber ist daher nötig. Diese soll, weil in den Landgemeinden die Arbeiter meistens nur kleine Besitzer und Bauern, Lohnarbeiter mit kleinem Ackerland („Zunftleute“) u. s. f. sind, sich nicht über den Beitrag der Arbeiter erheben. Jeder Arbeitgeber soll also für jeden seiner männlichen oder weiblichen Arbeiter einen Beitrag von je 3 Mt. pro Jahr zu zahlen gesetzlich verpflichtet sein. Dadurch steigt die Altersrente auf 16-18 Pfg. pro Tag. Auch das reicht nicht aus, weil die Altersrente für die Mehrzahl der Arbeiter mindestens 30 Pfg. pro Tag (108 Mt. pro Jahr) betragen wird. Eine solche Rente ist namentlich so hoch, daß sie dem Arbeiter den Bettelstab aus der Hand nimmt, und doch zugleich so niedrig, daß der Arbeiter den Rest seiner Arbeitskraft auszunutzen gezwungen ist. Höher gelohnte Arbeiter, die an ein besseres Leben gewöhnt sind, müssen, wie schon erwähnt, sich durch höhere Beiträge auch eine höhere Rente erwerben können. Für die Wittwen der Alterskassenmitglieder, die vor ihrer Verheiratung mindestens 15 Mt. Beiträge gezahlt hatten und mindestens 10 Jahre mit ihrem Mann verheiratet waren, wird eine Wittwenrente von 72 Mark pro Jahr, zahlbar mit dem beginnenden 56. Lebensjahre, ausgesetzt.

Rechnet man dies alles zusammen und berücksichtigt man dabei die Deduktion der Verwaltungskosten und die Ausfälle von Beiträgen, so ergibt sich, daß jährlich etwa 83 Mill. Mark nötig sind, um alle Ausgaben zu decken. Durch die Beiträge der Arbeiter und Arbeitgeber können davon ca. 48 Mill. Mark gedeckt werden, wenn der Beitrag 3 Mark beträgt, so daß also ca. 35 Mill. Mark noch zu beschaffen sind. Dieser Rest muß von der Gesamtheit der Nation aufgebracht werden, und zwar durch eine Reichsteuer, die am besten eine direkte ist.

Würde nach diesen Prinzipien ein Altersversorgungs-gesetz erlassen, so würde dadurch allen Arbeitern, die das 18. Lebensjahre noch nicht überschritten haben, eine Sicherstellung für ihr Alter gewährt, alle diejenigen indessen, die der Erlaß des Gesetzes schon das 19. Lebensjahre vollendet haben, blieben ausgeschlossen. Es muß also für diese vom Jahre des Erlasses bis zum Beginn der Rentenzahlung, also für 37 Jahre ein Uebergangszustand geschaffen werden. Dies läßt sich auf folgende Weise erreichen.

Die zwölf Jahrgänge von über 19 bis unter 31 Jahre treten der Alterskassen bei, zahlen bis zum 56. Lebensjahre

jährlich 3 Mark und erhalten dann eine Rente von 108 Mark, wie die übrigen. Für die Arbeiter liegt darin ein sehr erfreuliches Ziel, weil er trotz geringerer Gesamtbeitragsleistung gleichfalls schon von 56. Jahre an eine Rente erhält. Den Gemeinden werden dadurch die Kosten der Altersunterstützung der genannten 12 Jahrgänge erspart, die sich auf ca. 180 Mill. Mark belaufen. Der Anfall an Beiträgen, der dabei unvermeidlich ist, und sich auf ca. 240 Mill. Mark im ganzen beläuft, kann durch eine Reichsanleihe gedeckt werden.

Der Rest der Arbeiter über 31 Jahre ist gleichfalls zu versorgen. So weit dieselben im Alter noch teilweise arbeitsfähig sind, was für die 5 Jahrgänge, von 56. bis 60. Jahre zutreffen wird (ca. 1,3 Mill. Arbeiter), könnten dieselben in Ackerbau- oder Arbeiterkolonien eine ihren Kräften entsprechende Arbeit und ein sicheres Asyl finden, während die Greise und Greifinnen von 61. bis 101. Jahre (ca. 2,99 Mill.) in ihren heimathlichen Dörfern und Familien unterzubringen sind. Beiden Kategorien sind von den Gemeinden Altersrenten zu gewähren, um ihre Unterbringung in den Kolonien oder in Familien zu ermöglichen; zu dem Zweck zählt die Alterskassen den Gemeinden eine Weisfötte. Diese Weisfötte soll nach dem Wert, in den ersten 25 Jahren 5 Mill., und in den dann folgenden 19 Jahren noch 10 Mill. Mark betragen. Nach Ablauf dieser 44 Jahre werden alle Unterbringungen von der Alterskassen selbst bewerkstelligt werden können. Es genügt daher zur Berechnung dieser letzteren Summen eine auf ca. 4 Decennien bemessene Reichsteuer, die nicht mit der oben erwähnten bauernden Steuer gemein hat.

Genau nach denselben Prinzipien und in Anlehnung an die Altersversicherung soll dann zugleich die Versicherung alter Bauern zu Stande zu bringen eingerichtet werden, worauf wir hier nicht näher eingehen.

Dieses Projekt, bei dessen Darstellung wir alle Berechnungen bei Seite lassen durften, beruht also auf dem Prinzip, daß die Arbeiter selbst mit Hilfe der Arbeitgeber und des Reiches für ihr eigenes Alter sorgen sollen und ist infolgedessen prinzipiell verschieden von dem Umpfenbach'schen Plane, der in Nr. 196 und 197 vorgeführt ist.

Die Kritik verpönten wir uns auch hier noch, bis wir noch weitere Projekte beproben und insbesondere einen Blick auf die bisherigen Altersversorgungs-Einrichtungen im Auslande geworfen haben werden.

## Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Es ist nicht zu verkennen, so schreibt man der „Schl. Post.“ aus Gumburg, daß die deutsche Agitation in einer einiger Zeit wieder mit besonderer Mächtigkei auftritt, um die norddeutsche Bevölkerung, die sich mehr und

[Nachdruck verboten.]

## Die virginische Erbin.

Novelle von Walter Besant und James Rice.

[Schluß.]

Ich hörte Geoffrey ernst mit ihm reden. Ihr Gespräch dauerte etwa eine Viertelstunde. Dann folgte mir allein zurück.

Komm, Nell, sagte er, die Klüftige wartet. Jenny, Kind, willst Du mit uns gehen und unser Loos theilen? Dein Gatte verzichtet auf Dich und will die Trauung als nicht geschehen betrachten.

Ich brachte ihr Haar in Ordnung, setzte ihr den Hut auf und führte sie, die noch immer weinte und seufzte, die Kreppe hinab.

Sie sah ihren Gatten nie wieder.

Wir schifften uns alle zusammen, mein Mann, ich, Jenny, Alice und unser neuer Diener auf Er. Majestät Kriegsschiff „Gloucester“, das in Spithead vor Anker lag, und nahmen unsern Kurs nach meinem theuren Virginien. Wir befanden uns bald auf hoher See.

Meine Geschichte ist beendet. Ich habe nur noch einige Worte hinzuzufügen.

Zuerst, daß ich ein glückliches Weib geworden bin, glücklich und reich in der Liebe eines edlen Gatten. Wir lebten funfundzwanzig Jahre hindurch auf unserer Pflanzung, ohne uns nach England zu sehnen. Als diese Zeit um war, wußt ich Wohlstand weit über unsere Erwartung gehalten war, traust meinen Gemahl eine plötzliche, unbedingte Scheidung nach seiner Heimt. Er beabsichtigte, sein Gut in Wälsch anzuliegen zu lassen, um dieselbst ein angemessenes Heim zu schaffen und sich der Moralisation des Volkes zu widmen. Nur so konnten wir unserm ältesten Sohne die gewünschte Karriere im Staatsdienste eröffnen. Unseren zweiten Sohn lassen wir in Virginien. Er hatte den Namen Carellis

angenommen und ich hoffe, daß dieser Name in Virginien nie aussterben und in stets erhöhtem Glanze strahlen wird. Wir lebten also im Herbst unsern Lebens zurück, und ich schreibe hier in Wales die Geschichte meiner Freuden und Weiden, ehe das Alter meine Erinnerung trübt.

Ein Jahr ungefähr nach unserer Rückkehr erhielt mein Gatte einen Brief aus London, in dem ihm ein Unbekannter mittheilte, daß Julia Crump, früher Strumpfwirkergehülfe, aus dem Leben geschieden sei, was ihn vielstetig interessiren würde. Ich zeigte diesen Brief Jenny, welche erst erschrocken, aber sich bald aufheuten ließ.

Es war das Einzige, was er thun konnte, um mich zu verlohnen, sagte sie. Im Tode kam ich mit weniger Bitterkeit in ihn denken. Vielleicht verzogte ich ihm einst ganz. Jetzt aber danke ich dem Schöpfer, daß ich frei bin.

Sie war frei, und wenige Wochen später heirathete sie einen Edelmann in gefesteten Jahren, der eine große Pflanzung an den Ufern des Potomac sein nannte. Sie wurde glückliche Frau und Mutter.

Wenige Jahre später befand ich mich in London und durchwandelte Geheiß. Da sah ich plötzlich einen reichen goldenen Handfuß über mir schweben, der den Namen J. Crump trug. Es war ein Ackerbündel. Ich dachte an Lyander und, von Krugler getrieben, betrat ich den Laden. Sinter dem Tisch stand in verbindlicher Haltung der Eigenhümer und Verkäufer des Geschäfts; wahrhaftig es war Lyander! Er hatte sich wenig verändert, nur daß er bedeutend älter geworden war. Er fragte höflich, womit er dienen könnte.

Ich beugte mich zu ihm über den Ladentisch und küßte: Dar Lyander seine Carlisa schon vergessen?

Er gitterte und entfärbte sich und mußte sich am Ladentische festhalten.

Madame, stöhnte er, ich erkenne Ihre Ladychaft jetzt wieder. Sie sind Lady Carelesley. Um des Himmels willen! Ich bin glücklich verheiratet und Vater von zehn —

Keine Furcht, Lyander, erwiderte ich, Ihre Geheimniß ist bei mir sicher. Nach dem Tode ihres ersten Gatten fand Carlisa Trost in den Armen eines andern.

Ich verließ ihn, der mir wie Salzflut erklärte

Wäre waren kaum fünf Jahre in Virginien gewesen, als einer unserer Auswanderer eines Tages zu mir kam — mein Mann war gerade auf der Jagd — und mir Mittheilung von einem neuen Strickung machte, den er in James-Town gekauft und mitgebracht hatte. Es wäre ein Mann in den vierzig Jahren, der zum Tode am Galgen verurtheilt, aber durch die Gnade des Königs nur gebrandmarkt und auf die Pflanzungen geschickt worden sei. Diese düstere Geschichte war so gewöhnlich, um mich sehr zu erregen. Aber der Auswanderer fügte hinzu, daß der Strickung, als er horte, Lord Carelesley habe ihn gekauft, auf seine Kniee gesunken und gebeten habe, ihn Er. Lordschaft nicht vor die Augen zu bringen.

Eine Ahnung iteg in mir auf. Ich erfuhr den Auswanderer, mir den Mann vorzuführen. Er war noch gefesselt und sollte loeben in die Zahl der Arbeiter eingereicht werden. Der Auswanderer rief ihn an und er erhob das Gesicht. Als er mich erblickte, fiel er mir heulend und sich windend zu Füßen. Denn es war kein Anderer als Christoph March.

Ich sprach ihn nicht an und überzeugte mich nur, daß er wirklich der Auserwählte sei, der denselben den Tod verdient und die Vorrichtung jetzt in unsere Hand gegeben hatte. Als mein Gatte zurückkehrte, erzählte ich ihm Alles. March ließ sich ihn holen und nachdem er den Mann, der sich Vorweisungsvoll vor ihm im Staube wälzte, benutzigt hatte, sprach er lange und in tiefer Bewegung mit ihm. Er erzählte alle Einzelheiten seiner entsetzlichen Ver-





Berliner Börse v. 3. September.

Deutsche Fonds.

Table of German bonds and securities including titles like 'Preuss. Staats-Anleihe' and 'Preuss. Consol-Anleihe' with their respective values and prices.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Table of Prussian government bonds (Preuss. Staats-Anleihe) with columns for title, value, and price.

Ausländische Fonds.

Table of foreign bonds and securities including titles like 'Russ. Staats-Anleihe' and 'Engl. Consol-Anleihe'.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of German railway priority bonds with columns for title, value, and price.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table of bank and credit bank stocks with columns for title, value, and price.

Industrielle Gesellschaften.

Table of industrial companies with columns for title, value, and price.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table of gold, silver, and paper money with columns for title, value, and price.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table of railway common stocks with columns for title, value, and price.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of foreign railway priority bonds with columns for title, value, and price.

Yppotekentbank-Actien.

Table of mortgage bank stocks with columns for title, value, and price.

Yppoteken-Certifikate.

Table of mortgage certificates with columns for title, value, and price.

Advertisement for 'Hallischer Tages-Kalender' for Friday, September 5th, listing various events and societies.

Advertisement for 'Hof-Feinkunst' featuring a large illustration of a woman and text about a permanent exhibition.

Advertisement for 'Wilh. Schubert' featuring various food products like 'Eingel. Gemüse' and 'Aetzatron'.

Von den Kavallerie-Regimenten der Kavallerie. Am Spätag fand das erste Manöver der beiden Kavallerie-Regimenten gegen einander statt. Der Prinz Leopold von Bayern... Die Kavallerie-Regimenter der Kavallerie...

Alleerdings käme für die Fabrikanten der Anlagen in Betracht. Aus den weiteren Verhandlungen der Versammlung, welche rein technische Fragen betrafen, ist nur noch hervorzuheben, daß die Kommission...

Der Congreß der Alt Katholiken in Grefeld. Die von den Alt Katholiken-Congress geleiteten Beschlüsse lauten ihrem Hauptinhalt nach folgendermaßen: 1. Wir halten fest an dem fahelosen Bestehen der Kirche...

Ordnung eine verhältnißmäßig so bedeutende Anzahl (60 000) von Mitgliedern, wie in Schweden. U. S. hierauf der Meiner nach über die verchiedene untere Anlagengebiete der schwedischen Kirche...

Zur Sedanfeier. Ueber die Sedanfeier tragen wir aus der Provinz noch folgenden Nach. Weifenfels, den 3. September. Auch in diesem Jahre wurde der Sedanstag in unserer Stadt würdig gefeiert. Am Abend zuvor fand unter feierlicher Beileitung ein feierliches...

Verammlung des 'Aedonischen Vereins für Judentum mit dem Sitz in Halberstadt.'

Nach mehrmonatlicher Pause hielt obiger Verein wieder seine 2te Verammlung am 2. September im hiesigen Casino ab. Der Vorsitzende, Herr Dr. Schuler, eröffnete die Versammlung mit herzlicher Begrüßung. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Besorgungsgenheiten...

Die internationale 'Evangelische Allianz' in Kopenhagen.

Am 1. September früh 10 Uhr fand die erste Sitzung statt und wurde durch die Wahl eines Präsidiums statt, zu welchem Dr. Kallau-Kopenhagen ernannt wurde...

Nach einigen geschäftlichen Beschlüssen nahm der Probst Bahl-Dänemark das Wort, um über die religiösen Zustände in seinem Vaterlande zu berichten. Er sprach über die religiösen Zustände in seinem Vaterlande...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

Der Abdruck unserer Christen-Gesellschafts ist nur mit Zustimmung veröffentlicht. 1. Chemnitz, den 2. September. (Verständiger Diebstahl) Die verehelichte Sophie S. benutzte ihrer Tage die Anwesenheit ihrer Wochener, verheirateten Peter hier, um in deren Wohnung einzudringen und zu stehlen...

Die anwendenden Fabrikarbeiter verpflichten sich, dahin zu wirken, daß der dem 1. Januar 1885 für Sachsen geltende, die Fabrikarbeiter in Sachsen betreffen...

Die von den Fabrikanten der Provinz Sachsen, die sich zum Zweck der Erhaltung der Fabrikarbeiter in Sachsen betreffen, die anwendenden Fabrikarbeiter verpflichten sich...

Kunst und Wissenschaft.

Wie bekannt, hatte die Verlagsanstalt von Franz Schöningh in Berlin am 2. d. d. ein neues Unternehmen für einen neuen Theatralischen 'Museum' im Verlage von Theobald Neufuss ausgeschrieben. Von den Preisrichtern (Dr. Jakob von Rantz, Direktor des Kunstmuseums in Wien, Dr. Georg Dethlefsen, Professor Dr. Lehmann, Direktor der Sammlung im...



